

13./14.02.2021
Hausgottesdienst
am 6. Sonntag im Jahreskreis (B)

Vorbereitung

Suchen Sie sich für den Hausgottesdienst einen geeigneten Platz in Ihrer Wohnung.

Wenn Sie zu mehreren beten, bietet sich an, die unterschiedlichen Abschnitte (gekennzeichnet durch die fettgedruckten Überschriften) im Wechsel zu beten. Für jüngere Kinder sind vor allem die Fürbitten zum Vorlesen geeignet.

Zünden Sie eventuell eine Kerze an und beginnen Sie, indem Sie gemeinsam das Kreuzzeichen machen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen.

Einleitung

Die letzten Tage waren geprägt vom „Schneechaos“. Die Witterungsverhältnisse haben sogar noch das leidige Corona-Thema überlagert. Viele von uns haben gemerkt: Es hat soviel geschneit, jetzt muss alles eben langsamer gehen. Unser Leben steht fast ein bisschen still, es hat sich auf jeden Fall verändert. Verändert hat sich auch das Leben des Lepra-Kranken im Evangelium. Heute hören wir im Evangelium, wie er von Jesus geheilt wird, er wird wieder „rein“. So wie eine frische Schneedecke ganz „rein“ ist, so wird auch der Aussätzige „rein“. Manche können solche Heilungsgeschichten gut hören, sind sie ja ein Beweis der Vollmacht Jesu, der im Auftrag Gottes

handelte. Andere tun sich schwer, vielleicht wegen eigener unerfüllter Gebetsanliegen oder weil es eigentlich unglaublich finden, dass Gott auch heute aktiv eingreift und Heilung schenkt.

„Rein“ und „heil“ sagen wir heute fast gar nicht mehr. Und doch: Das was mit „heil sein“ gemeint ist, deckt sich mit unserer Sehnsucht nach einem guten, gelingenden Leben. „Heil“ und „ganz“ werden können wir auf viele verschiedene Weisen: körperlich, seelisch, geistig, als Einzelne, als Familien, als Gemeinschaften. Das Evangelium dieses Sonntags lädt uns ein, das neu zu bedenken.

Werden wir still und begrüßen Gott in unserer Mitte – er ist ja da, wo zwei oder drei oder mehr in seinem Namen versammelt sind.

(kurzer Moment der Stille)

Kyrie

Herr Jesus Christus:
Du rufst uns zu Umkehr und Neuanfang
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus:
Du heilst uns von innen und außen.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus:
Du nimmst uns an, wie wir sind.
Herr, erbarme dich.

Der gute Gott erbarme sich unser,
er mache uns gut und heil,

er nehme von uns, was uns belastet und bedrückt,
er schenke uns Frieden - mit ihm und untereinander.

Tagesgebet

Lebendiger Gott! Du willst, dass wir Menschen heil sind – ganz gleich, ob wir an körperlichen, psychischen oder sozialen Beschwerden leiden. Hilf uns, einander wahrzunehmen in unseren Herausforderungen und Nöten. Gib uns die Kraft, das Heil, das du schenkst, in dieser Welt zu bezeugen, damit wir so Apostellinnen und Apostel deines Reiches, das schon in dieser Welt angebrochen ist, sein können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dem heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. - Amen.

Halleluja

Wenn Sie sich trauen, singen Sie gern ein Halleluja, z.B. das bekannte aus Taizé.

The image shows a musical score for the hymn 'Halleluja'. It consists of two staves. The top staff is labeled 'Oberstimme' (Soprano) and the bottom staff is labeled 'Melodie' (Melody). Both staves are in the key of D major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and repetitive, with a clear cadence at the end.

Oberstimme
D Hal - le - lu - ja, G Hal - le - lu - ja, D A - lu - ja, —
Fism

Melodie
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. —
D Hal - le - lu - ja, G Hal - le - lu - ja, D A - lu - ja, D

Evangelium (Mk 1, 40–45)

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit
kam ein Aussätziger zu Jesus
und bat ihn um Hilfe;
er fiel vor ihm auf die Knie
und sagte: Wenn du willst,
kannst du mich rein machen.
Jesus hatte Mitleid mit ihm;
er streckte die Hand aus,
berührte ihn
und sagte: Ich will – werde rein!
Sogleich verschwand der Aussatz
und der Mann war rein.
Jesus schickte ihn weg,
wies ihn streng an
und sagte zu ihm:
Sieh, dass du niemandem etwas sagst,
sondern geh, zeig dich dem Priester
und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat –
ihnen zum Zeugnis.
Der Mann aber ging weg
und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war;
er verbreitete die Geschichte,
sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte;
er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf.
Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Evangelium – frohe Botschaft – unseres Herrn Jesus Christus.

Impuls

Die Frage vom Eingang sei noch einmal aufgegriffen: Wie geht es Ihnen, wenn Sie diese Geschichte hören und lesen? Ist Ihnen das vertraut oder eher befremdlich?

Wenn Sie mögen, kommen Sie kurz miteinander ins Gespräch, wie Sie (und etwaige Kinder) die Geschichte verstanden haben, was sie beeindruckt, oder auch stört. Was verstehen Sie unter „rein sein“ und „heil“?

Jesus heilt – und der Aussätzige (heute würden wir sagen: der Leprakranke) ist „rein“. Das Wort „heil“ ist ja bei uns eher im passiven Wortschatz verortet. Aber das, was gemeint ist, deckt sich mit unserer Sehnsucht: Dass unser Leben gelingt. Diese Sehnsucht dürfen wir vor Gott tragen. Gott will uns heil machen. Er verspricht uns das Heil.

Auch heutige gibt es Aussätzige: Randgruppen, und die Menschen, mit denen niemand etwas zu tun haben will. Vielleicht Obdachlose, beruflich Gescheiterte, Behinderte, Alte, Sonderlinge und viele mehr. Ich denke, jedem von uns fällt jemand ein, der „ausgesondert“ ist.

Ein erster Schritt auf sie zu könnte „Mitleid“ sein. „Mit-Leid“ im Wortsinn. Nichts Herablassendes, sondern das Einfühlungsvermögen, das Leid anderer mit zu fühlen, die Welt aus ihren Augen zu sehen.

Ein zweiter Schritt ist der Mut, die Hand aus zu strecken – sie zu berühren, ohne daran zu denken: „Was werden andere sagen? Die werfen mich noch mit denen in einen Topf!“. Zugegeben: Das kostet Kraft und Überwindung.

Drittens braucht es den Willen: „Ja, ich will“ – Für mich bist du kein Aussätziger!

So können wir für uns überlegen: Wen möchte ich diese Woche „berühren“? Fällt uns jemand ein, vor dem ich mich immer ein

bisschen gescheut habe? Vielleicht gelingt es, sich aufzuraffen, auf Menschen zuzugehen. So werden wir selbst beschenkt.

So wollen wir gemeinsam beten:

Gebet

Guter Gott! In jener Zeit hast du den Leprakranken geheilt.

In jener Zeit, das ist auch heute, hier und jetzt.

Du willst auch uns heilen, uns berühren, wenn wir zu dir kommen.

Vieles an uns und in uns ist krank, verwundet, zerbrochen.

Wir sind manchmal Zerrbilder unser selbst, ganz anders, als du uns gedacht hast.

Aber die Begegnung mit dir macht uns rein, nicht nur äußerlich.

Du durchdringst uns ganz und macht uns fähig zur Liebe. Gib uns die Kraft, zu sehen, wer unseren Zuspruch braucht und wem wir ein gutes Wort sagen und die Hand reichen können.

Unser Herz freut sich, dich zu spüren.

Du bist das Heil der Welt. Amen.

Fürbitten

Du, Gott, bist Heiland aller Menschen. Heil und Heilung ist das, was du für uns willst. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

- Für die Verkünderinnen und Verkünder deiner Frohen Botschaft: um Glaubwürdigkeit.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für die an Leib oder Seele Erkrankten: um Zuversicht.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für die Menschen auf der Flucht: um Vertrauen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für die Menschen, die entscheiden können über das Schicksal anderer: um Mut.
Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für unsere Toten: um die Erfüllung ihrer irdischen Hoffnung.
Wir bitten dich, erhöre uns!

Überlegen Sie kurz, was Ihre persönlichen Anliegen sind, um die Sie Gott bitten möchten.

Herr Jesus Christus, noch ehe wir unsere Bitten aussprechen, weißt du, was wir brauchen. Wir legen auch die unausgesprochenen Bitten in das Gebet, dass du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel, ...

Friedensgruß

Wenn Sie mögen, wünschen Sie sich gegenseitig den Frieden. Wo Sie im Kleinen, in der Familie, Frieden halten, da ist Gott auch immer da und sein Reich beginnt.

Schlussgebet

Heilbringender Gott! Wir wurden gestärkt durch dein Wort und unsere Gemeinschaft. Wir sind miteinander unterwegs, auf dem Weg zu dir. Öffne unsere Augen und mach unsere Herzen weit, dass wir die Not unserer Nächsten sehen können. Mach uns hellhörig und sensibel, wenn Menschen ausgestoßen und verachtet werden. Lass uns handeln nach dem Gebot der Liebe, dass dein Reich schon inmitten dieser Welt anbricht. So bitten wir durch Christus unseren Herrn...

Segen

Der Herr segne uns und mache die Wege hell, die er uns führt. Er lasse uns seine Nähe spüren, wenn wir uns ängstigen, und öffne unsere Augen und unser Herz für die Freude und für die Menschen, die er uns schenkt.

So segne und beschütze uns heute und in der kommenden Woche der heilbringende, uns liebende Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.